

**DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

GZ 10 072/540-1.13/90

II-12090 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Schreiben des Kommandanten des Land-
wehrstammregiments 55, Oberst Zimmermann,
an Milizsoldaten;

5561/AB

1990 -07- 26

Anfrage der Abgeordneten Roppert und
Genossen an den Bundesminister für
Landesverteidigung, Nr. 5590/J

zu 5590/J

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat Roppert und Genossen am 1. Juni 1990 an mich gerichteten Anfrage Nr. 5590/J beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Bei dem gegenständlichen Schreiben handelt es sich um einen "Offenen Brief" steirischer Berufs- und Milizsoldaten an die politischen Verantwortungsträger in Österreich, in welchem die Verfasser ihren Standpunkt zur gegenwärtigen Diskussion über das Bundesheer in Form eines 12-Punkte-Programmes darstellen.

Was den Inhalt dieses Schreibens betrifft, so vermag ich keine wie immer geartete Kritik an bestimmten politischen Parteien zu erkennen. Der Vorwurf, der Inhalt der Aussendung enthalte "eine eindeutige parteipolitische Ausrichtung", entbehrt daher jeder Grundlage.

Im einzelnen beantworte ich die gegenständliche Anfrage wie folgt:

Zu 1 und 2:

Die Kosten dieser Unterschriftenaktion - sie beschränken sich auf rund 2.800 Schilling Portospesen - trägt das Bundesministerium für Landesverteidigung aus Mitteln der Staats- und Wehrpolitischen Bildung; hier sehe ich auch den rechtlichen Ansatz, eine derartige Aktion zu unter-

- 2 -

stützen. Ich darf darauf verweisen, daß schon im Grundsatzterlaß über die Staats- und Wehrpolitische Bildung vom 22. Oktober 1980 auf die Notwendigkeit, allen Soldaten ein demokratisches Engagement zu ermöglichen und die Selbständigkeit ihres Denkens, Urteilens und Handelns nach Kräften zu fördern, hingewiesen wird.

Zu 3:

In dem genannten "Offenen Brief" ist von "teilweise fachlich inkompetenten Politikern" die Rede. Eine derartige Aussage mag manchem als sehr prononciert erscheinen, ich fühle mich aber davon nicht betroffen.

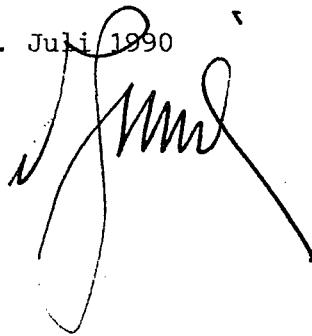
Zu 4:

Diese Aufforderung steht jedenfalls mit den einschlägigen Regelungen über die wehrpolitische Bildung nicht im Widerspruch.

Zu 5:

Auf Grund der vorstehenden Ausführungen sehe ich keine Veranlassung, irgendwelche Maßnahmen zu setzen.

24. Juli 1990

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. Schmid', written over the date '24. Juli 1990'.